

22.IV.1955

Sehr verehrter Herr Direktor!

Vielen herzlichen Dank für Ihren Brief, in welchem Sie mir mitteilen, dass die Deutsche Akademie der Künste, mich zum korrespondierenden Mitglied gewählt hat. Ich betrachte diese Wahl als eine hohe Ehre und als eine grosse Anerkennung für meine bisherige schriftstellerische Tätigkeit. Das Erforschen der deutschen Kultur, das Aufdecken des progressiven Erbes in ihr, das Bekämpfen jener ideologischen, philosophischen und literarischen Tendenzen, die die Entwicklung Deutschlands behindert haben, bildet einen entscheidenden Teil meines Lebenswerkes. Ich betrachte es als ein grosses Glück, dass es mir gegeben war, eine lange Zeit diese Arbeit, sowohl in Deutschland, wie in der Emigration in ständiger Zusammenarbeit mit den besten Vertretern der progressiven deutschen Kultur zu vollbringen. Darum ist es mir möglich, auch in räumlicher Entfernung von Deutschland auf derselben Linie weiterzuarbeiten. Ich hoffe, dass meine Wahl in die Deutsche Akademie der Künste auch die persönliche Zusammenarbeit in der Zukunft inniger gestalten wird. In diesem Sinne nehme ich mit grossem Dank meine Wahl zum korrespondierenden Mitglied an.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Georg Lukács

2.
MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

1956 Jan

Deutsche Akademie der Künste Direktor Engel Robert Koch Platz 7
Berlin

Kann unmöglich bis 18ten bleiben. Bitte Vortrag auf sechzehnten
verlegen ✓

Budapest, den 13.11.1955

Verehrter Herr Engel!

Ich antworte auf Ihren liebenswürdigen Brief vom 2.11. mit etwas Verspätung. Diese stammt daher, weil ich mein Programm so einzuteilen versuchte, dass eine Reise nach Berlin speziell für diesen Vortrag möglich werde. Leider endeten diese Erwägungen mit einem negativen Resultat. Es lässt sich diesmal unmöglich machen. Hoffentlich entsteht in absehbarer Zeit eine Kombination, in welche ich den Vortrag einfügen kann.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

den 2.10.1955

Sehr verehrter Herr Direktor Engel!

Bitte, entschuldigen Sie mir, dass ich auf Ihren liebenswürdigen Brief so spät antworte. Ich erhielt ihn während meines Sommerurlaubs, war damals noch nicht in der Lage sachlich auf ihn zu antworten. Jetzt haben sich die Herbstpläne geklärt und ich beeile mich, Ihnen meinen konkreten Vorschlag zu unterbreiten. Ich fahre dieser Tage nach Italien und bleibe bis Ende Oktober dort. Am 10. Nov. möchte ich in Berlin sein, um an den Jubiläumsfeiern des Aufbau-Verlags teilzunehmen. Es scheint mir, dass dies die richtige Gelegenheit wäre, meinen Vortrag in der Akademie der Künste zu halten. Das Thema wäre: "Die Möglichkeiten des kritischen Realismus in unseren Tagen". Über den Plan dieses Vortrags habe ich bereits mit Herrn Huchel gesprochen, der ihn in "Sinn und Form" veröffentlichen möchte. Damit gehört dieses Thema sowieso der Akademie der Künste. Ich bitte Sie, die Datumfrage /zwischen 10-20. November/ mit Herrn Janka zu besprechen. Ich habe diesbezüglich innerhalb dieses Rahmens keine speziellen Wünsche.

Mit aufrichtiger Hochachtung

Ihr

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Georg Lukács

1942 B-4271a

8.12.1955

Sehr geehrter Herr Engel!

Jetzt ist die Möglichkeit konkret geworden, ein Datum für meinen Vortrag in der Akademie der Künste zu fixieren. Ich werde zwischen 10. und 14. Januar zum Schriftstellerkongress nach Berlin kommen. Bitte richten Sie es so ein, dass der Vortrag ganz knapp vor oder nach dem Kongress stattfinden könne. Ich muss leider darauf bestehen, denn mein Programm ist sehr dicht und ich kann unmöglich, eine lange Zeit in Berlin verbringen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.